

## Wirtschaft 4.0: Start zur Aufholjagd oder vertane Chance?

### Wie Schwarz-Rot jetzt den digitalen Fachkräftemangel angehen will

Hamburg, 19.03.2018. Die SPD-Mitglieder haben entschieden: die große Koalition kommt – und mit dem “Ja” zum schwarz-roten Regierungsbündnis sind nun auch die Einigungen zum Thema digitale Wende beschlossene Sache. Zahlreiche Experten haben Deutschland in den vergangenen Jahren ein zu langsames Tempo bei der Digitalisierung der Wirtschaft attestiert. Besonders das Missverhältnis zwischen dem Bedarf und der Anzahl an tatsächlich verfügbaren, digitalen Fach- und Führungskräften wird dabei häufig erwähnt. Wie die Koalitionäre das Problem angehen wollen, hat Dr. Ole Mensching analysiert. Er ist Geschäftsführer von CareerTeam, der Personalberatung für digitale Fach- und Führungskräfte und konstatiert: “Angesichts der Dringlichkeit des Themas zeigen Union und SPD erstaunlich viel Mutlosigkeit – die losen Pläne müssen schnellstmöglich konkret ausgestaltet werden.”

Zahlreiche Aspekte der Digitalisierung wollen die Koalitionsparteien in den kommenden vier Jahren angehen. Sowohl die Frage, wie Schüler, Studenten und Arbeitnehmer, aber auch Privatleute für den digitalen Wandel fit gemacht werden sollen, waren Thema der Verhandlungen. Auch um den Bereich der digitalen Infrastruktur oder der Erforschung digitaler Schlüsseltechnologien will man sich kümmern. Für Dr. Ole Mensching sind die Pläne in ihrer Gesamtheit allerdings bei Weitem nicht ausreichend, um der Wirtschaft einen angemessenen Rahmen zu geben. “Es dominieren bislang unverbindliche Absichtserklärungen. Dafür, dass es diese Koalition nun zum dritten Mal seit 2005 gibt, sind die bekannten Pläne erschreckend vage.” Besonders für die designierte Staatsministerin für Digitales im Kanzleramt, Dorothee Bär von der CSU, müsse es jetzt darum gehen, die Leitlinien schnellstmöglich mit konkreten Maßnahmen umzusetzen, denn: “Von allen im Koalitionsvertrag abgedeckten Themen wird die Digitalisierung unsere gesamte Gesellschaft zeitnah am nachhaltigsten verändern – sei es in der Arbeitswelt, im Alltagsleben oder in sozialpolitischen Fragen.”

#### **Bildung: “Wir brauchen eine radikale Reform des Schul- und Universitätssystems.”**

Bis 2022 will der Bund im Rahmen des *DigitalPakt Schule* den Ländern rund fünf Milliarden Euro für die Digitalisierung von Schule und Lehre zur Verfügung stellen. Auch berufsbildende Schulen will man finanziell fördern. Diese finanzielle Unterstützung begrüßt Dr. Mensching, merkt jedoch an: “Wir brauchen nicht nur digitale Ausstattung, sondern eine radikale Reform des Schul- und Universitätssystems hin zu mehr aktivem Lernen und der Förderung von kreativem und innovativem Denken.” Darüber hinaus müsse verstärkt auch ein tiefgehendes und praktisches Verständnis für digitale Technologien gelehrt werden, etwa in den Fächern Digital- und Medienkompetenz, Informatik oder Soziologie, um auch die mit der Digitalisierung einhergehenden gesellschaftlichen Veränderungen bewerten zu können. Dass Lehrkräfte über die erforderlichen digitalen Qualifikationen verfügen, um ihre Schüler angemessen unterrichten zu können, soll laut Koalitionsvertrag durch die Länder sichergestellt werden. “Hier bleiben die Parteien vage. Änderungsbereitschaft muss klar gefördert und gefordert werden”, so Dr. Ole Mensching.

In der beruflichen Bildung will die große Koalition sicherstellen, dass diese “langfristig den Qualifizierungsbedarf der Wirtschaft und des öffentlichen Bereichs decken [kann]”. So wolle man etwa die Initiative *Berufsausbildung 4.0* ausbauen oder die Anerkennung entsprechender ausländischer Berufsabschlüsse erleichtern. Darüber hinaus solle die digitale Weiterbildung für Jedermann unterstützt werden. Dr. Ole Mensching erläutert: “Dies sind seit langem geforderte nötige Teilschritte, um eine digitale Qualifikation der in Deutschland lebenden Menschen in der Breite zu erreichen. Auch hier werden bislang jedoch größtenteils Absichtserklärungen abgegeben – verbindliche Pläne werden kaum genannt.” Dies zeige auch die Ankündigung der Einrichtung einer Enquete-Kommission zur „Stärkung der beruflichen Bildung zur Sicherung des Fachkräftebedarfs“. Damit werde das Problem laut Mensching aus der Verantwortlichkeit politischer Führungskräfte in unverbindlich arbeitende Fachräte abgeschoben. Wenn man den Anschluss nicht verlieren wolle, brauche Deutschland konkrete Maßnahmen, wie etwa die verstärkte Ausbildung von Software-Ingenieuren oder ein zeitgemäßes Einwanderungsgesetz für qualifizierte Fachkräfte.

#### **Forschung und Innovation: Der Kampf um wissenschaftliche Talente**

Die Forschung zu digitalen Schlüsseltechnologien wie Mikroelektronik, IT-Sicherheit oder Robotik soll nach Wunsch der Koalitionäre intensiv gefördert werden. Auch solle Deutschland zu einem führenden Standort in der Künstlichen Intelligenz werden. Bei diesen Plänen werde man auch verstärkt mit Partnern aus Frankreich und Polen zusammenarbeiten. Dies

begrüßt Dr. Ole Mensching grundsätzlich: “Die Weiterführung bereits in der Vergangenheit geplanter Kooperationspartnerschaften im Bereich der Zukunfts- und Schlüsseltechnologien ist konsequent und richtig.” Er fügt aber zusätzlich mahndend an: “Hier fehlen noch explizit notwendige Details und Angaben über etwaige Förderungsbudgets. Im Kampf um die besten wissenschaftlichen Talente für Digitalisierung muss hier eine intensive finanzielle Unterstützung stattfinden, um zu führenden Nationen aufzuschließen. Eine Anhebung des Etats für Forschung und Bildung von knapp 2,8 auf 3,5 Prozent des Bruttoinlandsprodukts, wie jetzt beschlossen, kann daher nur der Anfang sein.”

## **Digitalisierung von Wirtschaft und Arbeitswelt: Klare Ressortzuteilung muss her**

Durchaus konkrete Pläne gibt es im Bereich der digitalen Arbeit. Hier wird sowohl von Arbeitgebern als auch Arbeitnehmern Initiative in der Weiterbildung gefordert, steuerliche Vergünstigungen werden konkret genannt. Dr. Ole Mensching konstatiert: “Die Annahme der Koalitionäre, dass der digitale Wandel innerhalb eines Unternehmens nur mit der gesamten Belegschaft gelingen kann, ist richtig. Dass Zuschüsse zu digitalen Fort- und Weiterbildungen zukünftig nicht mehr als Lohn oder geldwerte Vorteile gezählt werden, ist daher ein richtiger, wenn auch kleiner Schritt in Richtung Unternehmen 4.0.” Auch die Fortsetzung von Förderungsprogrammen wie *Breitband@Mittelstand* oder der *Digital Hub Initiative* sei zu begrüßen, allerdings stelle dies eine Selbstverständlichkeit dar: “Bei den monumentalen Aufgaben, vor denen die Wirtschaft steht, wäre alles andere als eine Fortsetzung und ein Ausbau dieser Programme eine absolute, digital-politische Bankrotterklärung”, so Dr. Mensching. “Mit den jetzigen Willensbekundungen werden wir in Deutschland wenn überhaupt den Status Quo halten. Konkrete, tiefgreifende Transformationspläne müssen angegangen werden.” Dass der Bereich “Digitales” noch immer in getrennt voneinander agierenden Ressorts untergebracht sei und keine zentrale Zuständigkeit habe, spreche Bände. Umso mehr müsse sich nun Dorothee Bär bei den Ministerkollegen einsetzen: “Wenn die digitale Wende in Wirtschaft und Gesellschaft glücken soll, muss sie den Wandel unverzüglich anstoßen. Wie viel Gestaltungsspielraum sie als Staatsministerin erhalten wird, bleibt jedoch offen – wahrscheinlich ist, dass der Bereich ‘Digitales’ weiterhin ein Spielball bestehender Ministerien bleibt.”

## **Über CareerTeam GmbH**

CareerTeam ist die Personalberatung im digitalen Zeitalter. Ihr Netzwerk, ihr Fokus und ihre Expertise liegen in der digitalen Welt. Mit einem Team von mehr als 140 Mitarbeitern und Standorten in Hamburg, Berlin, Zürich, Amsterdam, Paris und London unterstützt CareerTeam ihre Mandanten seit mehr als sechs Jahren bei der Besetzung von vakanten Managementpositionen im digitalen Umfeld.

Neben der klassischen Executive Search für globale Konzerne, mittelständische Firmen sowie inhabergeführte Familienunternehmen, baut CareerTeam im Zuge der digitalen Transformation auch ganze digitale Abteilungen auf.

Der Fokus liegt im „Perfect-Fit“ für Bewerber und Unternehmen: Menschen und Jobs zusammenbringen, die wirklich zueinander passen.

Weitere Informationen, Pressemitteilungen sowie Downloads finden Sie unter [www.careerteam.de](http://www.careerteam.de).

### **Pressekontakt:**

Philipp Strunk  
PR Manager  
CAREERTEAM GmbH  
Am Sandtorkai 48  
20457 Hamburg

E-Mail: [presse@careerteam.de](mailto:presse@careerteam.de)  
Telefon: +49 (0) 40 211 076 224